

# Die beliebte Höhle in Effingen wurde saniert

## Kehren schon bald die Erdmännchen in die Bruderhöhle zurück?

Wegen Steinschlaggefahr war das Betreten der Bruderhöhle mehrere Jahre verboten. Jetzt wurde sie dem Publikum wieder freigegeben.

Dieter Deiss

EFFINGEN. Eine gute halbe Stunde dauert der Fussmarsch von der Postautohaltestelle «Dorf» in Effingen hinauf zur Bruderhöhle. Zur feierlichen Eröffnungsfeier der sanierten Höhle nahmen zahlreiche Leute, oft ganze Familien mit ihren Kindern, den Weg unter die Füsse. Andere wiederum liessen sich mit Traktor und Wagen nach oben chauffieren.

Der Effinger Gemeindeammann Andreas Thommen freute sich über den grossen Aufmarsch. «Heute ist für mich ein grosser Tag», meinte er in seiner kurzen Begrüssung. Die Bruderhöhle liegt auf einem Grundstück der Ortsbürgergemeinde Effingen. Der Wald hier ist eine sogenannte Altholzinsel. Die Baugesuchseingabe beim Kanton erfolgte im vergangenen Winter. Es gab strikte Auflagen. So durfte beispielsweise ein vom Effinger Künstler Daniel Schwarz entworfenes Eisengeländer nicht montiert werden. Keine Freude hatte gemäss Thommen zunächst die Jägerschaft, die zuviel Lärm im Wald befürchtete. Der Ammann wies in diesem Zusammenhang darauf hin, dass für das ganze Gebiet ein striktes Fahrverbot gelte. Der Platz bei der Höhle soll primär als Familienplatz und für gesellige Anlässe von Vereinen genutzt werden.



Im Fels verankerte Stahlnetze schützen vor Steinschlag und Felsabbrüchen.

Foto: Dieter Deiss

### Aufwendige Arbeiten

Speziell geehrt wurde Werner Schaffner, der von Beginn weg die treibende Kraft hinter der Höhlensanierung gewesen ist und insbesondere auch bei den Sanierungsarbeiten stets an vorderster Front mitgewirkt hatte. Die Höhle wurde durch ein spezialisiertes Felsbauunternehmen mittels grosser Stahlnetze, die im Fels verankert wurden, gesichert. Den Eingang ziert eine prächtige Tischgarnitur. Vor der Höhle wurde eine Feuerschale montiert, dies in der Hoffnung, dass inskünftig nicht mehr in der Höhle gefeuert wird.

Über Erdgeschichtliches im Zusammenhang mit der Bruderhöhle

informierte Erich Plattner von der Schweizerischen Gesellschaft für Höhlenforschung. Vor rund 150 Millionen Jahren sei hier der Kalkstein aus einem tropischen Meer entstanden. Durch Auswaschungen habe sich dann vor etwa 2 bis 3 Millionen Jahren die Höhle gebildet.

### Von seltsamen Höhlenbewohnern

Urs Frei, der in der Region bekannte ehemalige Tierarzt, befasste sich abschliessend mit dem «Sagenhaften» rund um die Höhle. Er erzählte die Geschichte von den «Erdmännli» und «Erdwibli», weshalb diese auszogen aus der Höhle und seither nur noch in ganz besonderen Nächten anzutreffen

sind. «Wenn die Erdmännchen sehen, wie ihre alte Höhle so prächtig restauriert wurde, dürfen wir hoffen, dass sie dereinst wieder zurückkehren», meinte Frei. Die Bruderhöhle erhielt übrigens ihren Namen durch einen Einsiedler, der die Höhle nach dem Auszug der Erdmännli bewohnt haben soll, schloss Frei seine sagenumwobene Erzählung. In einer alten Karte wird denn auch die Höhle als «Bruderhäusle» mit dem ergänzenden Vermerk «Einsiedlerhöhle» bezeichnet.

Die Feier wurde umrahmt vom «Sennhüttentrio» und dem Jodlerclub Effingen, der es sich nicht nehmen liess, den «Steinmannlijuz direkt» aus der Höhle heraus erklingen zu lassen.